

AKBAKTUELL

Ausgabe 23 (2024)



Dankeskarte eines Stammzellspenders an „seinen“ Empfänger

Das wertvollste Geschenk der Welt: Stammzellen spenden®

MIT IHRER HILFE...



Die Bayerische Sportjugend ist **Partner der Stiftung AKB**. Sie vermittelt Benefizläufe und Typisierungsaktionen in Schulen und Vereinen. Wäre eine Partnerschaft auch etwas für Ihren Verein oder Ihr Unternehmen?



Typisierungsaktionen an Berufsschulen und Universitäten sind für uns immens wichtig, da sich vorwiegend junge Neuspender und -spenderinnen registrieren, die noch lange in der Datenbank bleiben.



Die Möglichkeit zur Neuregistrierung als Stammzellspenderin oder Stammzellspender bei **Blutspendeterminen** wird immer bekannter. Erzählen Sie Ihren Freunden davon.



Mit **Benefizkonzerten**, wie am Gymnasium Niederalteich bei Passau, können wichtige Spendengelder für den Kampf gegen Leukämie gewonnen und das Thema Stammzellspende bekannt gemacht werden.



Online Stammzellspender werden – das **Lebensretterset** nach Hause bestellen und die Probe (Wangenabstrich) kostenfrei an die Stiftung AKB zurückschicken.



Jeder **Arbeitgeber** oder **Verein** kann, wie die Lear Corporation aus Oberding, die Arbeit der AKB mit einer Geldspende unterstützen und diese öffentlichkeitswirksam übergeben.



Ob im Fitness-Studio, auf dem Volleyball-Feld oder im Segelboot – Sporttreibende sind fit und gesund und damit die idealen Stammzellspender! **Organisiert eine Typisierungsaktion** und helfe Leben zu retten!



Beim **Lauf- und Team-Event**, wie dem SunRun powered by Reischhof, in Wegscheid, steht nicht der sportliche Ehrgeiz im Vordergrund, sondern das Ziel, viele neue Stammzellspender zu gewinnen und Spendengelder zu sammeln.



Mit **kleinen Dingen Großes bewirken!** Kronkorken und Schraubverschlüsse bringen auf dem Schrottplatz richtig Geld ein – und gespendet retten sie Leben! Mehr unter www.akb.de/kronkorkenspende



Die Realschule Gauting motiviert schon die ganz Jungen sich zu engagieren. Beim **Benefizlauf** suchen sich die Kinder Sponsoren und laufen für den guten Zweck.



Bei der 150 Jahr Feier der FFW Oppersdorf ging es nicht nur um die Rettung vor dem Feuer, sondern auch im Leben retten durch die Stammzellspende. Wann darf das AKB-Team zu Ihrer **Veranstaltung** kommen?



Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an und **spenden Sie Zahngold** für die Arbeit der Stiftung AKB. Ihr Zahnarzt bekommt eine spezielle Zahngold-Sammeldose, in die Zahngold eingeworfen werden kann.

INHALT

THEMA..... SEITE

Hohe Auszeichnungen für die Vorstände der Stiftung AKB 4

Ilse Aigner – die Schirmherrin der Stiftung AKB 5

Erfolgreiche Partner der Spendertypisierung..... 6

Spender & Empfänger 8

Dankbar & glücklich – Briefe von Spendern und Empfängern 10

Ein Blick hinter die Kulissen: Dr. Hahn 12

Presseartikel – die AKB in den Medien 14

Eine Familie – zwei Stammzellspender 16

Abfeiern und gleichzeitig Gutes tun auf der Brass Wiesn 17

Potenzielle Lebensretter an Universitäten und Schulen..... 18

Polizeiarbeit trägt Früchte 20

Mit Fantasie und Fiktion für die gute Sache 21

Das wertvollste Geschenk der Welt – Stammzellen spenden 22

Mit Zahngold Leben retten 24

Der Starke hilft dem Schwachen... 25

Tagung in Oberambach 26

Neue Mitarbeiter 27

VORWORT



Dr. med. Hans Knabe,
Gründer und Vorstand der Stiftung AKB

Liebe Spender,
liebe Mitglieder,
liebe Förderer,

in diesem Jahr konnten wir zum ersten Mal einen von mir lange gehegten Wunsch umsetzen, nämlich mit dem ganzen Team einen Tag lang in die spannende Welt der Transplantationsmedizin und aktueller wissenschaftlicher Entwicklungen auf diesem Gebiet einzutauchen.

Dieses erste und sicherlich nicht letzte Seminar hat mir wieder einmal gezeigt, was für eine wunderbare Arbeit wir in einem Bereich leisten dürfen, der sich täglich verändert und weiterentwickelt.

Und die Teilnahme an den Besprechungen der Münchner Transplanteure mit Fallvorstellungen ruft mir immer wieder in Erinnerung, um welch schlimme Schicksale es geht und wie wichtig dieser Fortschritt ist.

Sowohl die Entwicklung des weltweiten Pools an hilfsbereiten Menschen, die bereit sind, einem fremden Menschen das Leben durch eine Stammzellspende zu retten, wie auch die vielen neuen Strategien, die es inzwischen ermöglichen, fast jedem Patienten die Chance auf Heilung durch eine Stammzelltransplantation zu eröffnen, haben dieses Gebiet rapide verändert.

Manchmal kann ich gar nicht glauben, was sich in nur etwa 30 Jahren alles getan hat, und es ist meinem Team und mir eine große Freude und Ehre, Teil dieser Entwicklung zu sein und wir sind gespannt, was noch an neuen Erkenntnissen auf die Stammzelltransplantation zukommt.

Denn ein Punkt ist völlig klar: Die Transplantationsmedizin steht immer auf zwei ganz wesentlichen Säulen - nämlich einerseits auf der der klinischen und wissenschaftlichen Entwicklung und andererseits auf der eines weltweit agierenden, funktionierenden Spenderpools.

Ohne unsere Spender und Förderer wären auch die Fortschritte in der Medizin nicht umsetzbar gewesen.

Dafür möchte ich Ihnen allen auch dieses Jahr wieder ganz herzlich danken.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie uns treu!

Ihr Dr. Hans Knabe

Sie haben weitere Ideen? Sie wollen die Stiftung AKB noch mehr unterstützen?
Sprechen Sie uns jederzeit gerne an. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

HOHE AUSZEICHNUNGEN FÜR VORSTÄNDE DER STIFTUNG AKB



Feierliche Verleihung des Bayerischen Verfassungssordens im Maximilianeum

Im Jahr 2024 sind die beiden Vorstandsmitglieder der Stiftung AKB, Prof. Dr. Ernst Holler und Dr. Hans Knabe, hochrangig ausgezeichnet worden. Wir freuen uns, darüber berichten zu können:

Die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Ilse Aigner, verlieh den **Bayerischen Verfassungssorden** an **Dr. Hans Knabe**, „der sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl engagiert und damit die Werte der Bayerischen Verfassung mit Leben füllt“, heißt es in Pressemitteilung der Landtagspräsidentin.

Der feierliche Festakt fand am 29. Februar 2024 im Maximilianeum in München statt.

Dr. Knabe, geschäftsführender Vorstand der Stiftung AKB, Mediziner aus Krailing, wurde für sein Lebenswerk, den Aufbau der Stammzellspenderdatei Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern, geehrt. Was vor mehr als 30 Jahren als innovativer Ansatz zur Therapie von Leukämiepatienten begann, führte Dr. Knabe zu einem großen Erfolg. Die Stiftung AKB ist heute mit 350.000 registrierten potenziellen Spenderinnen und Spendern die drittgrößte Stammzellspenderdatei in Deutschland. Sie ist global vernetzt und vermittelt ca. 350 Stammzellspenden im Jahr weltweit.

Dr. Knabe schuf ein international anerkanntes und weltweit vernetztes Zentrum in Gauting, das auch über die Landesgrenzen hinaus stetig neue Spenderinnen und Spender aufnimmt, die Durchführung der Spende mit einem eigenen Ärzteteam gewährleistet und so das Vertrauen der Spenderinnen und Spender, sowie der bayerischen und internationalen Transplantationskliniken gewonnen hat.



Prof. Dr. Holler (li.) nimmt von StM Albert Führacker das Bundesverdienstkreuz am Bande entgegen (© StMFH/Christian Blaschka)

Professor Dr. Ernst Holler, Senior Professor an der Universität Regensburg, wurde am 02. Juli 2024 für sein Lebenswerk und seine herausragenden Verdienste in der Stammzelltransplantation und Patientenversorgung mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande** und dem **Ulrich W. Schaefer-Preis** ausgezeichnet.

Prof. Holler war langjährig Oberarzt am Universitätsklinikum Regensburg und gilt als Begründer des dortigen Stammzelltransplantationszentrums. Insbesondere widmete er sich den Komplikationen der Spender-gegen-Empfänger-Erkrankung (GvHD), die nach wie vor eine der größten Herausforderungen bei der allogenen Stammzelltransplantation darstellt. Die Behandlung dieser Erkrankung und die Versorgungsstrukturen für betroffene Patienten kontinuierlich zu verbessern, sind ihm ein besonderes Anliegen.

Innovative Konzepte wie die „Brückenpflege“ wurden durch sein Engagement etabliert. Dadurch können Patienten und Patientinnen nach der Transplantation schneller aus der Isolation entlassen werden – ein für andere Transplantationszentren wegweisendes Konzept.

Besonders hervorgehoben wurden Prof. Dr. Hollers Empathie und ärztliche Kompetenz. Als Koryphäe auf dem Gebiet der Hämatologie und Onkologie bleibt er bis heute in der Forschung aktiv und gibt seine Erfahrungen als Mentor an den wissenschaftlichen Nachwuchs weiter.

Dr. Knabe und Prof. Holler eint der Kampf gegen die Leukämie und der Wunsch, die Heilungschancen für Leukämiepatienten zu verbessern und so vielen Patienten wie möglich die Chance auf Heilung zu bieten. VS/KHA

ILSE AIGNER – DIE SCHIRMHERRIN DER STIFTUNG AKB



Schirmherrin Ilse Aigner

Die Stiftung AKB stand mehr als 25 Jahre unter der Schirmherrschaft der ehemaligen Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm, die im Herbst 2022 leider viel zu früh von uns gegangen ist. Sie war eine große Unterstützerin unserer Einrichtung, war selbst als Stammzellspenderin bei der Stiftung AKB registriert, hat unzählige Veranstaltungen der AKB als Schirmherrin begleitet und hatte immer ein offenes Ohr für die Belange unserer Stiftung.

Es ist für uns eine große Freude und Ehre, dass ihre Nachfolgerin im Amt als **Landtagspräsidentin von Bayern, Frau Ilse Aigner**, im Jahr 2023 die **Schirmherrschaft der Stiftung AKB** übernommen hat.

„Es ist für mich eine Herzensangelegenheit.“

Das Thema Stammzellspende liegt der Präsidentin des bayerischen Landtags, Frau Ilse Aigner, nicht erst seit der Übernahme der Schirmherrschaft für die Stiftung AKB am Herzen.

Schon in ihrer Zeit als Mitglied des Bayerischen Landtags und als Ministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und als stellvertretende Ministerpräsidentin von Bayern stellte sie sich immer wieder gerne als Schirmherrin für Typisierungsaktionen der Stiftung AKB zur Verfügung:

Schon die beiden Typisierungsaktionen „Oberland gegen Blutkrebs“, die im Januar 2017 in Bad Tölz und im März 2018 in Wolfartshausen von blut e.V., dem Kooperationspartner der Stiftung AKB, durchgeführt wurden, standen unter der Schirmherrschaft von Ilse Aigner.

Als sie vom Schicksal des kleinen Benedikt erfuhr, der mit gerade mal 8 Jahren an Leukämie erkrankt und auf einen passenden Stammzellspender angewiesen war, stellte sie sich im April 2018 erneut als Schirmherrin der Typisierungsaktion in Bruckmühl zur Verfügung. Der Ort liegt direkt neben ihrem Geburtsort Feldkirchen-Westerham.

Als im September 2023 der Sportverein Oberbergkirchen, die Katholische Landjugend und die Freiwilligen Feuerwehren von Irl und Oberbergkirchen zusammen mit den Ortsverbänden der Jungen Union und der CSU eine große Typisierungsaktion auf die Beine stellten, übernahm Ilse Aigner wieder die Schirmherrschaft. Sie verfasste sogar eine Videobotschaft, in der sie deutlich machte, wie wichtig das Thema Stammzellspende ist und rief alle Bürger zur Teilnahme an der Typisierungsaktion von Oberbergkirchen auf.

Im Juni dieses Jahres kam Frau Aigner nach Landsberg, wo sie als Schirm-

herrin des großen Benefiz-Taekwondo Länder-Turniers von Gunsten der Stiftung AKB das unermüdliche Engagement der Organisatoren würdigte (mehr dazu auf Seite 25).

„Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.“ Mit diesem Zitat von Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach ruft Frau Aigner zur Registrierung als Stammzellspender auf: „Das wird wohl nie erreicht werden, aber mit einer Typisierung seiner Stammzellen wäre schon einmal ein Anfang gemacht. Man weiß nie, ob und wem man als Spender helfen kann. Mit jeder Spende steigt aber die Chance eines jeden Erkrankten, dass ihm oder ihr geholfen werden kann. Bayerische Spender und Spenderinnen helfen heute weltweit Leben zu retten. Mehr als zwei Drittel aller Patienten ist auf einen freiwilligen nicht-verwandten Spender angewiesen, da nur jeder 4. innerhalb der Familie einen passenden Spender hat. Genau hier braucht es uns alle. Eine Registrierung als potenzielle Spenderin oder potenzieller Spender ist eine gute Sache, so etwas unterstütze ich gerne als Schirmherrin.“

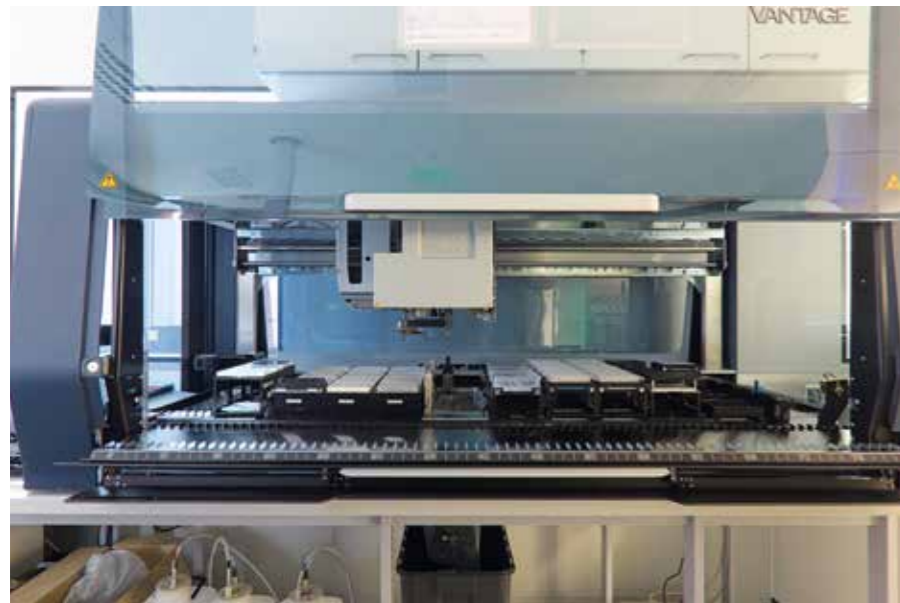
Wir sind glücklich mit Frau Ilse Aigner eine glühende Unterstützerin unserer lebensrettenden Arbeit an unserer Seite zu wissen und freuen uns, mit ihr gemeinsam daran zu arbeiten, die Welt ein gutes Stück besser zu machen. CK



Symbolische Scheckübergabe beim Taekwondo-Benefizturnier in Landsberg am Lech mit Ilse Aigner (3.v.li.) und Dr. Knabe (4.v.re.)

ERFOLGREICHE PARTNER BEI DER SPENDERTYPISIERUNG

DIE STIFTUNG AKB UND DAS HLA-LABOR IN ULM



Pipettierroboter der neuesten Generation: Hamilton Vantage

Seit März 2023 ist das HLA-Labor Ulm verlässlicher Partner der Stiftung AKB. Ihr Vorstand, Herr Dr. Knabe, hat uns die Aufgabe anvertraut, die Typisierung der neu gewonnenen freiwilligen Stammzellspender und -spenderinnen in unserem hochmodernen und spezialisierten Labor durchzuführen. Eine Aufgabe, die uns ehrt und die wir sehr ernst nehmen. In der kurzen Zeit unserer Zusammenarbeit konnten wir bereits 22.000 HLA-Typisierungen durchführen!

Leistungen unseres Labors

Wir führen die Bestimmung der als „HLA-Merkmale“ bezeichneten Gewebemerkmale durch. Diese Gewebemerkmale definieren, ob ein Spender für einen Patienten Stammzellen spenden kann oder nicht. Denn: Spende und Patient müssen in diesen HLA-Merkmalen möglichst genetisch übereinstimmen! Für diesen Zweck haben wir ein eigenes, CE-zertifiziertes, IVD-Kit entwickelt.

Darüber hinaus führen wir eine vorläufige Bestimmung der Blutgruppe der Spender und Spenderinnen durch und testen, ob die Spender und Spenderinnen Antikörper gegen CMV besitzen. CMV ist ein Virus, welches für starke Komplikationen nach der Transplantation verantwortlich sein kann.

Im Rahmen der Routine-Diagnostik führen wir auch eine Testung auf das Vorhandensein von HLA-Antikörpern bei Patienten sowie Kreuzprobenbestimmungen zur Absicherung der Gewebeträgbarkeit zwischen Patienten und Spendern durch. Eine weitere Leistung ist die Bestimmung der CAR-T Aktivität mittels Real-time PCR.

Unser Labor ist durch die DAkkS (ISO 15189), durch die DQS (ISO 9001) und die EFI (Standards Version 8) akkreditiert und führt jährlich interne Audits durch. Wir entsprechen damit den geltenden Regularien und Qualitätsstandards.



Die Thermocycler führen die Temperaturzyklen einer Polymerase-Kettenreaktion (PCR) selbstständig durch

Höchste Effizienz durch modernste gentechnologische Methoden

Für die Bestimmung der HLA-Merkmale verwenden wir die sogenannte Sequencing-by-Synthesis Methode der Firma Illumina. Diese stellt aktuell den Goldstandard für das präzise Auslesen von kurzen genetischen Sequenzen dar. Zudem ermöglicht diese hochmoderne Methode, dass mehrere hundert Proben gleichzeitig in einem Testansatz parallel abgearbeitet werden können. Für die Stiftung AKB testen wir die transplantationsrelevanten HLA-Gene HLA-A, -B, -C, -DRB1, -DQB1 sowie -DPB1 und zusätzlich die Gene



Innenleben des Hamilton Pipettierroboters

HLA-DRB3, -DRB4 und -DRB5, deren Rolle aktuell noch nicht klar bestimmt ist. Hier greift die Stiftung AKB dem aktuellen Stand der Wissenschaft bereits vor und schafft die Basis für ein auch in der Zukunft noch hochmodernes Stammzellspenderregister.



MiniSeq (Sequenzier-Geräte für kleinere Probemengen)



Hier wird im Chemagic die DNA isoliert



Eigens entwickelte in-house Software zur manuellen Überprüfung der Sequenzdaten und Ergebnisse

Höchste Sicherheit durch Automation und Datentracking

Nachdem das DNA-Material aus jeder Probe automatisiert von einem unserer beiden DNA-Isolierungs-Robotern extrahiert wurde, erhält jede Probe eine Auftragsnummer, zusätzlich zur Spendernummer. Anschließend wird jede Probe mit einem kurzen genetischen Index markiert – die Probe ist damit digital und physisch identifizierbar. Sämtliche Arbeitsschritte werden von hochmodernen Geräten durchgeführt, die neben der Verarbeitung der Proben auch die Daten zu jeder Probe tracken. Dadurch ist vom Probeneingang bis zum Ergebnisversand jede Probe jederzeit zweifelsfrei identifizierbar.

Professionelle Expertise in der Auswertung – inklusive eigens entwickelter Software

Hochqualifiziertes Personal überprüft manuell jedes einzelne Ergebnis unter Zuhilfenahme einer kommerziellen sowie einer eigens von uns entwickelten Software. Nach der manuellen Freigabe werden die Ergebnisse automatisch an die Stiftung AKB verschickt.

Wir freuen uns,
Bestandteil bei der
Spendergewinnung zu sein
und die Stiftung AKB
in ihrer lebensrettenden
Arbeit unterstützen zu
können!

SPENDER & EMPFÄNGER



Vertraut auf einer Wellenlänge

Wir sind mit Mailas Spender Markus und seiner Frau Lisa weiterhin in regelmäßigem Kontakt. Nachdem wir beide im Dezember die Zeitschrift mit unserem Artikel über unser erstes Treffen erhielten, war dies für uns ein Anstoß direkt das nächste Treffen zu vereinbaren.

So waren Maila, mein Mann und ich an einem Wochenende im März Markus und seine Frau Lisa bei ihnen zu Hause in Bayern besuchen. Auch dieses Mal waren wir direkt wieder auf einer Wellenlänge und es fühlte sich so vertraut an.

Wir haben bei unserem Treffen auch wieder ein paar Fotos gemacht. Beim Fotos durchschauen bin ich bei einem Foto „hängengeblieben“: Dieses Foto sagt wirklich alles! Maila auf der Seilbahn, Markus hält sie fest und setzt die Seilbahn dann in Bewegung, damit Maila selbstständig nach vorne schwingen kann. Das Foto spiegelt die KMT-Spende von Markus an Maila wider.

Wir hatten es bei unserem Treffen auch über Sie, Frau Spitzer :-). Ich erzählte Markus und Lisa wie ich im vergangenen Jahr im Wartezimmer einer Arztpraxis saß und durch eine Zeitschrift blätterte. Da las ich von einer Leukämie-Patientin, welche durch eine Stammzellspende geheilt wurde und dann las ich den Namen Verena Spitzer. Ich konnte Ihren Namen direkt zuordnen. Ich finde es sehr schön, wie Sie als ehemalige Patientin nun in diesem Bereich arbeiten. Ihre eigene Erfahrung mit diesem Thema spürt man beim Lesen Ihrer E-Mails/Briefe an uns. (Julia Engelmeier an Verena Spitzer, Stiftung AKB)

Lieber Unbekannter, Freund, Verwandter.

Mein Name ist Lena, ich bin 31 Jahre alt und wohne im Spessart in Deutschland. Mittlerweile habe ich eine eigene kleine Familie, mit meinem Partner Andreas und unserem Sohn Oskar Merlin, der ungefähr 1,5 Jahre alt ist.

Als ich die Nachricht bekam, als Knochenmarkspenderin gebraucht zu werden, wünschte ich mir gerade nichts mehr, als ein Kind zu bekommen. Seit einigen Jahren arbeitete ich schon als Erzieherin und wollte endlich ein eigenes haben. Die Entscheidung, den Kinderwunsch wieder zu verschieben und stattdessen als Spenderin zur Verfügung zu stehen, fiel mir gar nicht leicht. Nie hätte ich gedacht, dass ich mal in eine solche Situation kommen würde. Fast hätte ich abgesagt, aber dann erfuhr ich, dass ich die einzige mögliche Spenderin weltweit bin und wir quasi genetische Geschwister sind. Das und die Vermutung, du könntest ein Kind sein, hat mich sehr berührt. Mir wurde versprochen, dass die Spende so schnell wie möglich umgesetzt wird und ich mich danach wieder meinem Kinderwunsch widmen kann. Also sagte ich zu.

Was soll ich sagen: Es war ein spannendes Abenteuer, unglaublich aufregend und schön. Kurz nach der Operation hatte ich Geburtstag und habe mich trotz Schmerzen toll gefühlt. Unglaublich, dass tatsächlich ich ausgewählt wurde, ein Leben zu retten. Dein Leben.

Dann musste ich ganz schön lange warten. Immer wieder habe ich an dich und deine Familie gedacht, mich gefragt wie es dir geht und was ihr wohl macht. Die Nachricht, dass es dir gut geht, habe ich kurz nach Oskars Geburt bekommen. Am gleichen Tag hatte sich Oskar von der Narkose nach einer Operation (wir wussten vor der Geburt schon, dass er kurz nach der Geburt operiert wird) soweit erholt, dass er wieder selbstständig atmen konnte und sich bewegte. Das war der glücklichste Tag, den ich bisher erlebt habe. Als ich ein kleines Kind war, wollte ich 5 Kinder bekommen. Manchmal sage ich, du bist für mich eines davon. Ich würde mich unheimlich freuen, dich kennen zu lernen.

Alles Liebe,
Lena



Eine Spende aus der Region für die Region

Im Oktober 2020, 22 Jahre nach meiner Typisierung, erreichte mich ein Brief der AKB, dass ich als möglicher Stammzellenspender in Frage komme. Zur Spende und Transplantation kam es dann im Januar 2021, also während Lockdown und Corona-Hochphase.

Der Tag der Begegnung war für uns beide aufregend. Ich erfuhr, wie aus dem Nichts bei meinem Schützling der Krebs kam und wie schnell und zerstörend der Blutkrebs bei ihr war.

Aber nach Monaten des Hoffens und Bangens, zeigten sich erste Erfolge, die sich seither verfestigten.

Und eine kleine Anekdote gab es auch noch. 2022 wurde die Familie von meinem Schützling von Corona getroffen. Ihr Mann hatte deutlich zu kämpfen, während es für Judith nur ein leichter Schnupfen war. Wir deuteten das als Zeichen für ihre neue Stärke.

Im November 2023, nach 2,5 Jahren war es dann soweit und wir durften uns persönlich kennenlernen. Dabei stellten wir beide fest, dass wir beide fast gleich alt sind und in Oberbayern wohnen. Es war somit eine Spende aus der Region, für die Region.
(Michael Riedel)

„Ich habe einen neuen Herzensmenschen“

Endlich hat es geklappt, nach unserem Urlaub, dass wir uns persönlich kennenlernen konnten. Geschrieben und telefoniert haben wir im Vorfeld schon ein paar mal.

Wir waren zusammen Essen und es war ein sehr schöner, emotionaler Abend. Wir haben natürlich sehr viel geredet und ich bin einfach nur dankbar, dass es Matthias soweit wieder gut geht.

Es war auch schön zu erfahren, dass er nur ca. 50 km von mir entfernt aufgewachsen ist. Durch die AKB habe ich einen neuen Herzensmenschen bekommen, dafür möchte ich von Herzen Danke sagen.

Durch mein Erzählen von der Spende, habe ich einige Leute angeregt, die sich mittlerweile auch haben registrieren lassen.
(Simone Krug)



Zweimal Knochenmarkspende – verewigt in Tattoos



Martin Rosenbauer spendete zweimal Stammzellen aus dem Beckenkamm, die sogenannte Knochenmarkspende, um einem kleinen Mädchen das Leben zu retten. Sein selbstloser Einsatz hat dazu geführt, dass es dem Kind heute sehr gut geht.

Alles, was Martin Rosenbauer wichtig ist, trägt er als Tattoo auf seinem Körper, wie z.B. die Namen und Geburtsdaten seiner Kinder. Weil ihn ihr Schicksal tief bewegt und gerührt hat, gehört die kleine Empfängerin seiner Knochenmarkspenden für ihn wie selbstverständlich dazu.

Deshalb hat er sich symbolisch die Entnahme der Stammzellen mit dem dazugehörigen Datum auf den Rücken tätowieren lassen.

Zur Beruhigung sei all unseren Knochenmarkspendern versichert, dass es sich bei den Prachtexemplaren auf Martins Rücken nicht um Kunstwerke unserer AKB-Ärzte handelt, die während der Knochenmarkspende unter Narkose entstanden sind ;-)
VS

DANKBAR & GLÜCKLICH

Berührende Briefe von Spendern und Empfängern

Dank deiner Registrierung bei der Spenderdatenbank und deiner Bereitschaft zu einer Spende, stehen mir wieder alle Möglichkeiten offen ein glückliches und unbeschwertes Leben zu führen.

Diese Woche habe ich bereits erste gute Nachrichten erhalten: deine Stammzellen arbeiten zu 100% in mir, sodass es mir von Tag zu Tag besser geht!

Es dauert zwar noch ein bisschen bis ich nicht mehr auf Injektionen, Tabletten oder Sonne aufpassen muss. Dennoch freut ich mich bald mein Studium abzuschließen und mir dann meinen Berufswunsch zu erfüllen. Auch fliehe ich schon auf unbeschwerte Treffen mit Freunden oder Reisen hin.

Ich hoffe, dass die Vorbereitungen und Vorbehandlung für die Spende dich nicht allzu sehr beeinträchtigt haben.

Mein herzliches Dankeschön für deine Bereitschaft mit mir mein Leben zu retten. Das ist unbezahlbar und erfüllt mich mit voller Dankbarkeit.

I write this letter to you the night before I board the train to the clinic where they will extract my bone marrow. The last few weeks a lot of people asked me a lot of questions about all of this. When I was tested, how this works, if it will hurt, if I will suffer any side effects or, and this question popped up more frequently the donation day came closer, if I'm worried or scared. And my answer is and will always be No. Because I only have in mind what all of this means to you and your parents, your relatives and loved ones. I also have in mind what you and all of them are going through with leukemia and the treatment of it. So, I got not right to feel stressed or scared, since all I'm going through is basically a few hours of deep sleep, mediocre hospital food and three nights away from home. (Maybe your parents can explain to you one day, how restful such nights can be if you have a six-month-old baby at home)

2015 habe ich Ihnen bereits einmal geschrieben. Nun möchte ich mich erneut melden, um Ihnen mitzuteilen, dass es mir nach wie vor gut geht und die Dankbarkeit für Sie in keiner Form verblasst ist. Ich unterhalte mich oft mit meinem zweiten „ICH“, danke ihm oder tadle ihm, wenn es noch immer so arg auf Mückenstiche reagiert. Aber all die Einschränkungen und Mühsalen nach der HammerChemo sind einfach mein Preis, den ich so gerne zahle, um noch hier sein zu können. Auch habe ich heuer die gute Nachricht bekommen, dass eine Folgekrebserkrankung als ausgeheilt gewertet wird. Das war die letzten Jahre noch nochmals belastend.

Ps. Trotz der Einschränkungen konnte ich vor einigen Jahren den 2.DAN in TaekWonDo erreichen, ohne dass mir ein Mitteleidbonus zugesprochen wurde – dann hätte ich ihn nicht angenommen!

Und dann, eines Tages, war es soweit – dein Brief erreichte mich. Es ist schwer, die Flut an Emotionen zu beschreiben, die mich in diesem Augenblick überkam. Es war eine Mischung aus Erleichterung, Freude und purer Dankbarkeit. Zu wissen, dass es dir gut geht und dass du den Wunsch nach Kontakt hegst, war für mich eines der schönsten Geschenke. Dein Brief war ein Lichtblick, ein Moment pures Glücks, der alle Sorgen und die lange Wartezeit auf einmal irrelevant erscheinen ließ. Ich möchte dir von ganzem Herzen danken, dass du den Schritt gewagt hast, mich zu kontaktieren. Es bedeutet mir unendlich viel, und ich freue mich darauf, mehr über dich zu erfahren und vielleicht eines Tages die Person kennenzulernen, die durch eine solch außergewöhnliche Verbindung ein Teil meines Lebens geworden ist.

From the beginning though, my focus was on what my quality of life would be following a transplant and I heard many times that my life would not be the same so get used to the new normal. And perhaps my life is not quite the same but these days I count every day as a blessing as it is one more day that the statistics did not give me. I enjoy the blue in the sky just a little bit more, the taste of gooey chocolate cake just a little bit more, the quiet beginning of the day just a bit more; and the sound of a [redacted] win quite a bit more.

As you may be able to tell I am an avid hockey fan and my favorite team is the [redacted]. However, I am also a wife, a daughter, a sister, an aunt, a niece, stepmother and much more as well as an attorney for a legal aid firm providing free civil legal services for those in need. I grew up amid the corn and soy fields of rural central [redacted]; met and fell in love with my husband in [redacted]; and have resided in sunny [redacted] for over 17 years. And now, I am also a cancer and stem cell transplant survivor due to your gift of life. Thank you for this selfless gift and providing me with each new day! May God bless you and your family!

After that it took a couple of weeks until I got informed again, that we would really match that perfect and we planned the donation. After that I had to inject myself a medicine, which only caused some headache, and let me felt a bit like I was infected with a flu. But it was definitely not worth talking about. Then I drove to the hospital, and they connected me to a kind of blood washing machine and a couple of other machines, where they extracted the stem cells for about 5 hours.

Best wishes from me and my girlfriend 😊

Lieber Spender,

am 15. März 2021 erhielt ich die Diagnose akute lymphatische Leukämie.

Eine Diagnose, die das ganze bisherige Leben auf den Kopf stellt. Eine solche Nachricht zieht einem den Boden unter den Füßen weg. Auf so etwas kann man sich nicht vorbereiten.

Aufgrund der aggressiven Variante der Krankheit und der hohen Rückfallquote wurde schnell klar, dass ich eine Stammzellentransplantation benötigte.

Ich bin eine Kämpferin, aufgeben war und ist keine Option. Mein Mann und ich haben noch so viel vor. Aber alleine konnten wir es nicht schaffen. Nur ein passender Stammzellspender konnte mein Leben retten.

Meine Schwester war unsere erste Hoffnung, doch leider war sie nur zu 50 % kompatibel. Damit begann die Suche nach einem geeigneten Spender, den wir in Ihnen gefunden haben (100% kompatibel in allen 10 Merkmalen).

Am 30. Juli 2021 erhielt ich Ihre Stammzellen – ein Geschenk, das mein Leben gerettet hat.

Sie haben mir eine zweite Chance auf Leben gegeben, und damit auch die Hoffnung und die Möglichkeit, wieder gesund zu werden und meine Träume zu verwirklichen.

Es fällt mir schwer, die richtigen Worte zu finden, um meine Dankbarkeit vollständig auszudrücken. Ich möchte Ihnen sagen, dass Sie immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben werden. Ihre Stammzellen haben mein Leben gerettet.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit in Ihrem Leben.

Danke!

Nachdem ich von den Ärzten zu hören bekommen habe, dass vermutlich nur eine Stammzellentransplantation meine Krankheit heilen und somit mein Leben verlängern kann, hatten meine Familie und ich viele Ängste und Fragen. Wir hatten bis dato keine Berührungspunkte mit einer solchen Transplantation und überhaupt kein Gefühl dafür, wie wir das Ganze angehen sollten. Vor allem die große Frage danach, wie ein genetischer Zwilling für mich gefunden werden kann, der bereits als Stammzellenspender irgendwo auf diesem Planeten gelistet ist.

Umso glücklicher waren wir, als nach dem ersten Suchlauf schon feststand, dass es jemanden gibt, der 10/10 Faktoren erfüllt und somit mein Spender werden könnte.

Dennoch blieben viele Ängste und nach Beginn meiner Therapie im Mai 2023 auch viele schwierige Momente bestehen. Geduld und Ungewissheit waren nie einer meiner Stärken und so musste ich auch lernen hiermit umzugehen. Viele Gedankengänge wie „Nimmt mein Körper die Stammzellen an? Stößt er Sie vielleicht direkt ab? War alles umsonst?“ schwirten mir durch den Kopf. Nach längerem Krankenhausaufenthalt und Isolation von meinen Liebsten ging es langsam, aber stetig voran.

26. März 2023

Lieber unbekannter „Leben-Schenker“,

wir haben diesen Brief schon so oft in unseren Köpfen formuliert und bis jetzt noch nicht abgeschickt, weil uns nach wie vor die Worte fehlen, die sich „richtig“ und „groß“ genug anfühlen, um auszudrücken, wie dankbar wir sind!

Dankbar, dass Sie unserem Kind mit der Stammzellspende ein zweites Leben geschenkt haben! Schon die Zeit vor der Diagnose war nicht einfach für uns. Es ging von einem Klinikaufenthalt zum nächsten und das mit einem Säugling, dessen Venen noch nicht bereit waren, für all die Zugänge, die gelegt werden mussten und dessen Eltern sich nichts sehnlicher gewünscht hatten, als ein gesundes Kind.

Mit der Diagnose wurde diese Hoffnung Anfang 2022 zerstört und gleichzeitig gab es da diese Hoffnung. Die Hoffnung, dass unser größter Wunsch mit einer Stammzellspende in Erfüllung gehen könnte. Der einzige Weg mit Aussicht auf Heilung und ein „normales Leben“! Die Monate bis dahin glichen einer Achterbahnfahrt. Eine unserer größten Herausforderungen war die Medikamentengabe, an der wir fast zerbrachen. Dennoch der einzige Weg, um halbwegs infektionsfrei die Zeit zu überstehen.

Als die Nachricht kam, dass es einen passenden Spender gäbe, waren wir unfassbar erleichtert und froh, dass diese schwere Zeit irgendwann ein Ende haben könnte! Gleichzeitig war die Angst groß vor dem, was da noch alles vor uns lag. Katheter legen, Chemo, Transplantation, Isolation usw.

Und auch heute, ein gutes halbes Jahr nach Tag x hat das „Zittern“ noch nicht ganz aufgehört. Aber die Hoffnung, dass alles gut wird, wächst mit jedem weiteren Tag und ist laut Ärzten auch sehr realistisch. Glauben können wir unser Glück wohl erst, wenn wir zu dritt am Strand sitzen, Sandburgen bauen und am Meer bei Sonnenuntergang den Wellen lauschen. Dieses „Bild“ war immer mein Anker während der Krankenhauszeit und wird, wenn alles weiterhin so gut läuft, vielleicht dieses Jahr noch Wirklichkeit!

Vielleicht klappt das ja eines Tages auch zu viert 😊! Wir würden Sie auf jeden Fall – sofern es auch Ihr Wunsch ist – gerne persönlich kennenlernen und Ihnen unseren Sonnenschein vorstellen!

Bis dahin alles erdenklich Gute!

In ewiger Dankbarkeit

Wir sind die Eltern des Kindes, dem du eine Chance gegeben hast, die Chance zu leben... Wir wissen, dass du jung bist, aber du hast etwas Großes getan, das für eine Mutter und einen Vater von unendlichem Wert ist...

Wenn wir dir zeigen könnten, was du mit unserem Herzen gemacht hast, würden wir es tun. Wir werden deinen Namen nie erfahren, aber sei dir bewusst, dass du für uns ein Gesicht haben wirst... das Lächeln unseres Sohnes!

Wir hoffen, dass das Leben dir das gleiche Glück beschert, das wir empfinden haben, als wir erfahren, dass dein Knochenmark perfekt für unseren kleinen Krieger ist. Du sollst wissen, dass wir immer an dich denken und für dich beten werden... denn wenn wir heute unser Kind ansehen, seufzen und es schaffen, dass unsere Brust ohne Zittern anschwillt, dann ist das auch dein Verdienst.

Danke für das, was du getan hast. Wir sind überzeugt, dass im Leben alles früher oder später zurückkommt, und was für dich zurückkommt, wird wunderbar sein!!!!

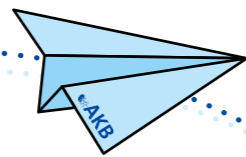
Du hast etwas Außergewöhnliches ermöglicht. Auch wenn wir dich nie kennenlernen werden, ein Teil von dir wird immer ein Teil von uns sein!

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN: DR. HAHN

Wir treffen Dr. Uli Hahn, der seit 01.02.2000 in der Ambulanz der BSB/AKB tätig ist

1. „Warum bist du schon so lange dabei?“

Ulli lacht. Wie soll ich's sagen? Das hier ist eine Arbeit mit hohem Befriedigungspotential, mit vielen der Spender würde ich auch nach Feierabend etwas trinken gehen. Zu uns kommen halt die „Guten“.

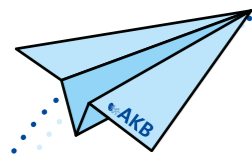


2. „Wie viele Stammzellentnahmen hast du schon durchgeführt?“

Schwierig zu sagen, da in den ersten Jahren Termine noch im Filofax eingetragen wurden. Im Schnitt waren es zu Beginn ca. 20-30 pro Jahr, jetzt sind es 400-500 Entnahmen, Familienspender eingerechnet. Die ersten 15 Jahre habe ich fast alle Entnahmen durchgeführt, insgesamt sind es also ca. 4.000 bis 5.000 Stammzellentnahmen.

3. „Magst du deinen Arbeitsplatz?“

Die Arbeit im Kreis der Kolleginnen und Kollegen, die von derselben Motivation getragen sind, wie ich sie empfinde, erfüllt mich jeden Tag mit großer Befriedigung. Es gibt noch nicht einen Tag, an dem ich es bereut hätte, hier zu sein!



4. „Lieber Periphere Blutstammzellspende oder Knochenmarkspende im OP? Bist du gerne im OP?“

Ich bevorzuge die Knochenmarkentnahme, die ist sehr gradlinig, technisch, hier kommt mir auch meine frühere Ausbildung zum Mechaniker entgegen, der Eingriff ist nicht manipulativ. Diese Methode kann man selbst bei Kleinkindern anwenden. *An dieser Stelle müssen wir kurz einhaken:* „Inwieweit profitierst du denn noch von deiner früheren Ausbildung?“ Vor dem Medizinstudium habe ich als Mechaniker gearbeitet und technisches Verständnis hilft bekanntlich immer. Die bei der Entnahme eingesetzten Maschinen zu verstehen wie diese funktionieren, hilft, damit man auch leicht Fehlermeldungen selbst beheben kann.



5. „Wieviel Zeit verbringst du mit jedem Spender?“

Jeder Spender bekommt die Zeit, die er/sie braucht.

In Summe sind das ca. 4-5 Stunden, die der Spender mit unserem Team verbringt.

Die einzelnen Schritte sind:

- Die PE, die Physical Examination, mit Untersuchungen, Formularen und Spenderaufklärung:
 - 1 bis 1,5 Stunden brauchen wir für die apparative Untersuchung, wie EKG, Röntgen und Ultraschall.
 - Dazu müssen gemeinsam mit dem Spender eine ganze Reihe Formulare ausgefüllt werden.
 - Unser ausführliches Aufklärungsgespräch dauert ca. 1-1,5 Stunden. Der Spender wird hierbei über Ablauf, Stimulierung und die PBSC, etc. detailliert aufgeklärt und erhält genaue Informationen, was während der Mobilisierung/Stimulierung passiert und über sämtliche potenzielle Nebenwirkungen, die zu erwarten sind. Diese Zeit ist ein guter Invest, damit sich der Spender sicher fühlt. Bei der Knochenmarkentnahme ist die Aufklärung kürzer, da geht es eher um logistisches.
- Die Freigabe zur Spende, d. h. die Info, ob alles passt, erfolgt telefonisch.
- Zur Spende ist ein Spender nochmal 3-5 Stunden bei uns. Sehr selten wird ein 2. Spendentag benötigt, lieber hängen wir am ersten Tag eine halbe Stunde an.



6. „Was bewegt dich, wenn du mit einem Spender sprichst?“

Über all die Jahre hinweg, die ich nun hier schon arbeite, hat mich ein Gefühl nie verlassen: Ich bin neidisch! Ich beneide jeden Spender, dass er oder sie Stammzellen spenden darf und nicht ich es sein kann, der spendet! Ich würde nur zu gerne tauschen, denn aus meiner Sicht gibt es nichts Erfüllenderes, als einem anderen Menschen das Leben retten zu können. Auf der anderen Seite berührt es mich, dass mir die Spender ihr Vertrauen schenken. Es gibt immer wieder Spender, die ich gerne näher kennengelernt hätte und ich bedauere es, wenn ich sie nach der Spende verabschieden muss.

7. „Gibt es Momente und Erlebnisse, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?“

Ich wusste, dass diese Frage kommt. Das ist eine schwierige Frage und eine schwierige Antwort. *Er zeigt auf einen Brief von einem Spender, der an seinem Schrank hängt.* Es gibt Spender, die sehr ängstlich, zurückhaltend, extrem schweigsam sind. So wie dieser junge Mann, ein sehr schweigsamer Mensch. Und nachdem die PBSC erfolgt war, fiel die ganze Anspannung ab und wir haben auf einmal gesprochen und dann kam noch diese positive Rückmeldung an mich per Brief, die ich nicht erwartet hatte. Sehr befriedigend, wenn Spender nach einiger Zeit auftauen, es entsteht eine familiäre Wärme und es berührt mich sehr, dass Spender uns ihr Vertrauen schenken.



Hintergrundinfo: Die Knochenmarkentnahme ist bei innerfamiliären Spenden auch für Kleinkinder möglich, der jüngste Spender von Dr. Hahn war 1,5 Jahre alt. Die Entnahme von Knochenmark bei minderjährigen Personen ist in §8a des Transplantationsgesetzes gesetzlich geregelt.

Das Interview führten Anja Hübsch und Katharina Hartlieb, Koordination Stiftung AKB.

PRESSEARTIKEL

Die AKB in den Medien...

Typisierung beim Nachtmarkt Herrsching

Viele Teilnehmer bei Aktion des BRK

Herrsching - Besucherin Maria Jucker aus Berg hat sich beim Nachtmarkt in Herrsching am Stand des BRK typisieren lassen. Bei der Stammzellen-Typisierung in Zusammenarbeit mit der AKB war sie damit eine von über dreißig Personen, die kostenintensives etwas Gutes getan haben.

Zwei Wattenstäbchen für zehn bis 25 Sekunden in den Mund und schon war alles erledigt. Typisieren lassen kann sich jeder bis etwa 45 Jahre und Stammzellen spenden kann man bis zum Ende des 60. Lebensjahres. Maria Jucker kam so zum Lebensretter werden insgesamt 34 Typisierungen in Herrsching vorgenommen. Die BRK-Ehrenamtlichen waren vom 11. bis 18. August am dem Nachtmarkt für die Notfallversorgung zuständig.

Typisieren lassen kann sich jeder bis etwa 45 Jahre und Stammzellen spenden kann man bis zum Ende des 60. Lebensjahres. Maria Jucker kam so zum Lebensretter werden insgesamt 34 Typisierungen in Herrsching vorgenommen. Die BRK-Ehrenamtlichen waren vom 11. bis 18. August am dem Nachtmarkt für die Notfallversorgung zuständig.



Stammzellen-Typisierung: Maria Jucker aus Berg entschloss sich kurzfristig beim Nachtmarkt in Herrsching, am Stand des BRK nicht nur eine Tasse mit Kaffee und Kuchen einzulegen, sondern sich auch typisieren zu lassen. Foto: BRK

Lebensretter für Leonidas gesucht

Leukämie: Fünf Monate alter Junge aus Albstadt benötigt Stammzellenspende - Typisierung am 3. Oktober

ALZNAU-ALBSTADT. Stammzellenspende gesucht: Der fünf Monate alte Leonidas hat Akute Lymphatische Leukämie. Die Diagnose zog den Eltern aus Albstadt den Boden unter den Füßen weg. Eine Stammzellenspende wäre seine Rettung. Am Donnerstag, 3. Oktober, gibt es von 14 bis 16 Uhr in der Rauschberghalle in Alzschau-Hörstein eine Typisierungsaktion für Leonidas und viele andere Patienten, organisiert vom BRK Kreisverband Aachsbühlburg, dem Hospiz Alzschau und der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB).

Findet sich ein passender Spender oder eine passende Stammzellenspende, kann Leonidas Krankheit durch die Transplantation von gesunden Stammzellen gelöst werden, heißt die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern mit Leukämie, auch Bluthochdruck genannt, ist die häufigste Krebsart bei Kindern und Jugendlichen. Dass sie bei einem so jungen Kind diagnostiziert wird, ist selten. Woher seine Mutter Fabienne Streib ihre Kraft nimmt? «Durch ihn, Leonidas gibt uns die Kraft durch sein Lachen. Er lacht jeden Tag, auch wenn es ihm schrecklich geht. Er ist ein kleiner Kämpfer.»

Diagnose mit sieben Wochen

Vom ersten Tag an den anderen ist alles anders. Vor fünf Monaten kam Leonidas auf die Welt - ein kerngesunder, großer Junge. Sieben Wochen nach der Geburt dann die überraschende Diagnose: Akute Lymphatische Leukämie. Drei Tage vorher wollte Leonidas nichts mehr essen, er weinte viel und hatte Fieber. Durch die Transplantation von gesunden Stammzellen eines passenden Spenders oder einer passenden Stammzellenspende kann seine Krankheit gelöst werden und ihm ein völlig normales Leben ermöglicht werden.

Willenstark und lebensfroh

«Unser Sohn ist sehr willensstark und lebensfroh. Wir nennen ihn unseren Süßbrot». Mit Fabienne Streib. Aktuell wird er in einer Klinik behandelt. Die Antikörpertherapie hat angefangen, erzählt Streib, während das Baby schläft. «Ich hoffe, dass am 3. Oktober die Diagnose erfüllt wird - dass es viele Registrierungen gibt - nicht nur für Leonidas.»

Das hofft auch Markus Höfer, Geschäftsführer Hospiz Alzschau und Streib's Chef. Er sich für die Typisierungsaktion sagt: «Wir suchen die Nadel im Heuhaufen. Aber nur dasitzen und nichts tun, geht nicht. Vielleicht können wir doch was retten, mit Typisierungsaktion sagt Höfer, der selbst eine Krebskrankung und Chemotherapie hinter sich hat. Damit soll einem einfachen Wangenabstrich kann man zum Lebensretter werden - nicht nur für Leonidas.



Stammzellenspende gesucht: Der fünf Monate alte Leonidas aus Albstadt hat Leukämie und braucht eine Stammzellenspende. Mutter Fabienne Streib hofft, dass zur Typisierungsaktion am 3. Oktober in der Rauschberghalle viele Menschen kommen. Foto: Streib

Hintergrund: Typisierung

Die Typisierung geht ganz schnell

Ein einfacher Wangenabstrich, der nicht wehtut, reicht, um herauszufinden, ob sich jemand als Stammzellenspende eignet. Jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 45 Jahren kann sich in der weit verbreiteten Zelle der Stiftung AKB aufnehmen lassen und so laut BRK «zum potenziellen Lebensretter werden». Die Registrierung als Stammzellenspende dauert wenige Minuten. Zur Typisierungskarte soll man seine Krankengeschichte mitbringen, da dies der Registrierungsprozess beschleunigt. Aus der Mundschleimhautprobe, die durch einen 30-sekündigen Wangenabstrich gewonnen wird, werden die Gewebesmerkmale analysiert. In weltweit Spenderregister (MTR) man bis zum vollständigen 60. Lebensjahr alles Patienten weltweit zur Verfügung (MTR).

Wollen möglichst viele Menschen zur Stammzellenspende motivieren: Die Studentinnen (v. l.) Lara Deile, Lilli Schach, Bernadette Ruppauer und Anna Pabst (Mitte: Anna Eckert).

Wollen möglichst viele Menschen zur Stammzellenspende motivieren: Die Studentinnen (v. l.) Lara Deile, Lilli Schach, Bernadette Ruppauer und Anna Pabst (Mitte: Anna Eckert).

Die HSWT und die AKB planen eine Aktion, bei der sie auch einmal mit Informationen und besonnen lassen. Gute Aufklärung ist ein A und O.

Wir können für eine Typisierung dann in Frage und wie heißt diese ab?

Typisieren lassen können sich alle gesunden Personen im Alter von 17 bis 45 Jahren. Die Typisierung erfolgt dann durch einen kurzen Abstrich an beiden Wangen, der nicht länger als eine Minute dauert.

Am Dienstag ist es nun so weit. Was erwartet die Menschen, die zur Typisierungsaktion kommen?

Es wird eine große Infoveranstaltung geben, man kann sich also auch einmal mit Informationen und besonnen lassen. Gute Aufklärung ist ein A und O.

Was ist der Ablauf denn noch?

Nein, überhaupt nicht. Früher wurde man über eine Blutabnahme typisiert, das war dann natürlich aufwendiger und schmerzhafter. Das wurde extra geändert, damit jetzt quasi nur noch ein kleiner Abstrich zur Überwindung nötig ist.

Wie geht es danach weiter, wenn man als geeigneter Spender in Frage kommt? Hat man dazu gezwungen, dann auch zu spenden?

Wer als geeigneter Spender in Frage kommt, wird benachrichtigt. Dann folgen weitere körperliche Untersuchungen. Wenn das alles passt, kann man seine Stammzellen spenden. In ungefähr 80 Prozent der Fälle erfolgt dies per Blutabnahme. Nur bei 20 Prozent wird eine Knochenmarktransplantation aus dem Beckenknochen durchgeführt. Der auf die Stammzellen angewiesene Patient

Den ersten Schritt zum Lebensretter machen

Wollen möglichst viele Menschen zur Stammzellenspende motivieren: Die Studentinnen (v. l.) Lara Deile, Lilli Schach, Bernadette Ruppauer und Anna Pabst (Mitte: Anna Eckert).

Die HSWT und die AKB planen eine Aktion, bei der sie auch einmal mit Informationen und besonnen lassen. Gute Aufklärung ist ein A und O.

Wir können für eine Typisierung dann in Frage und wie heißt diese ab?

Typisieren lassen können sich alle gesunden Personen im Alter von 17 bis 45 Jahren. Die Typisierung erfolgt dann durch einen kurzen Abstrich an beiden Wangen, der nicht länger als eine Minute dauert.

Am Dienstag ist es nun so weit. Was erwartet die Menschen, die zur Typisierungsaktion kommen?

Es wird eine große Infoveranstaltung geben, man kann sich also auch einmal mit Informationen und besonnen lassen. Gute Aufklärung ist ein A und O.

Was ist der Ablauf denn noch?

Nein, überhaupt nicht. Früher wurde man über eine Blutabnahme typisiert, das war dann natürlich aufwendiger und schmerzhafter. Das wurde extra geändert, damit jetzt quasi nur noch ein kleiner Abstrich zur Überwindung nötig ist.

Wie geht es danach weiter, wenn man als geeigneter Spender in Frage kommt? Hat man dazu gezwungen, dann auch zu spenden?

Wer als geeigneter Spender in Frage kommt, wird benachrichtigt. Dann folgen weitere körperliche Untersuchungen. Wenn das alles passt, kann man seine Stammzellen spenden. In ungefähr 80 Prozent der Fälle erfolgt dies per Blutabnahme. Nur bei 20 Prozent wird eine Knochenmarktransplantation aus dem Beckenknochen durchgeführt. Der auf die Stammzellen angewiesene Patient

Geduldprobe für jungen Lebensretter

Thomas Hechtfelner liebt die Bewegung - für einen leukämiekranken Unbekannten hielt er zweieinhalb Stunden still

Bayern/Oberpfalz

Der 29-jährige Thomas Hechtfelner liebt die Bewegung. Er ist ein aktiver Mensch, der gerne joggt und sich an verschiedenen Sportarten beteiligt. Doch seit er im März 2022 eine Leukämie diagnostiziert wurde, hat sich sein Leben grundlegend verändert. Er muss nun eine intensive Therapie durchlaufen, die ihn in den meisten Fällen dazu zwingt, sich für längere Zeiträume still zu halten.

Am Dienstag, dem 4. April 2024, hat er sich an einer Typisierungsaktion in der Rauschberghalle in Alzschau-Hörstein beteiligt. Er hat sich als Stammzellenspende registrieren lassen und ist nun als potenzieller Lebensretter für einen anderen Menschen registriert. Er hat sich dazu verpflichtet, für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren still zu sein, um die Transplantation von Stammzellen zu ermöglichen.

Thomas Hechtfelner ist ein aktiver Mensch, der gerne joggt und sich an verschiedenen Sportarten beteiligt. Doch seit er im März 2022 eine Leukämie diagnostiziert wurde, hat sich sein Leben grundlegend verändert. Er muss nun eine intensive Therapie durchlaufen, die ihn in den meisten Fällen dazu zwingt, sich für längere Zeiträume still zu halten.



Gleich ist es geschafft: Thomas Hechtfelner (v. l.) und Lilli Schach (v. r.) besprechen den Weg, wie die Spende gut geht. Foto: Oliver Grottel

Gemeinsamer Kampf gegen Blutkrebs

Vor dem Heimspiel der Spiders wird eine große Typisierungsaktion durchgeführt

Von Dominic Casdorf

Am Samstag, 24. August, wird in der Spiders Arena ein Tag der Solidarität gefeiert. Neben dem Heimspiel der Spiders gegen die Allgäu Comets wird eine große Typisierungsaktion durchgeführt. Die Spiders sind eine Mannschaft, die sich für den Kampf gegen Blutkrebs einsetzt. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Typisierungsaktion wird von 17 bis 19 Uhr in der Spiders Arena durchgeführt. Die Spiders sind eine Mannschaft, die sich für den Kampf gegen Blutkrebs einsetzt. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Spiders sind eine Mannschaft, die sich für den Kampf gegen Blutkrebs einsetzt. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.



Die Fußballer der Spiders wollen sich vor der GFL-Partie gegen die Allgäu Comets typisieren lassen. Foto: Jens Drogan



Bei der Typisierungsaktion in der Rauschberghalle. Foto: Michael Böh

300 Menschen wollen Leonidas helfen

Leukämie: Typisierungsaktion für den fünf Monate alten Jungen aus Albstadt in der Rauschberghalle und in Laufach

Von unserem Mitarbeiter MICHAEL BOE

ALZNAU-HÖRSTEIN/LAUFACH. Zur Typisierungsaktion für den fünf Monate alten Leonidas aus Albstadt in der Rauschberghalle und in Laufach haben sich 300 Menschen registrieren lassen. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Typisierungsaktion wurde am 3. Oktober in der Rauschberghalle in Alzschau-Hörstein und in Laufach durchgeführt. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Typisierungsaktion wurde am 3. Oktober in der Rauschberghalle in Alzschau-Hörstein und in Laufach durchgeführt. Die Aktion wird von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.



Hat sich typisieren lassen Emanuel Trump aus Käthebach.

Sozialer Lauf bringt 7500 Euro für gute Zwecke

Wiesentzen. Ein großer Sozialer Lauf am Sonntag in Wiesentzen brachte 7500 Euro für gute Zwecke ein. Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.



Der Lauf-Hilfsorganisation war eine tolle Idee. Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt. Foto: Michael Böh

Spender für ein Leukämie-erkrankten Werner Damminger gefunden - Rund um die Typisierungsaktion 95.000 Euro gesammelt

Wiesentzen. Ein großer Sozialer Lauf am Sonntag in Wiesentzen brachte 7500 Euro für gute Zwecke ein. Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.



Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt. Foto: Michael Böh

Die Aktion wurde von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) unterstützt.

EINE FAMILIE – ZWEI STAMMZELLSPENDER

Vater und Tochter spenden für Leukämiepatienten



Günter und Vanessa vor dem Bayreuther Schloss

In Ausgabe 20 (2021) unserer AKB aktuell berichteten wir auf Seite 19 über eine wunderbare Geschichte, über eine Familie, in der es gleich zwei Lebensretter gibt. Alexandra aus Gauting und ihr Sohn Lukas hatten im Abstand von 13 Jahren bei der Stiftung AKB Stammzellen gespendet.

Mit großer Freude dürfen wir nun von einer weiteren Familie berichten, in der es tatsächlich zwei Familienmitglieder gibt, die mit ihren gesunden Stammzellen einem anderen Menschen die Chance auf Heilung von einer todbringenden Krankheit gegeben haben! Diesmal ist die Konstellation eine andere, denn es sind Vater und Tochter, die bei der Stiftung AKB in Gauting Stammzellen gespendet haben: Günter und Vanessa.

Mit Stolz berichtet Vanessa: „Als mein Vater Anfang 2013 für einen ihm unbekanntem Patienten Stammzellen spenden sollte, war ich gerade einmal 13 Jahre alt. Mit großer Begeisterung habe ich den gesamten Prozess verfolgt und habe es auch all meinen Klassenkameraden in der Schule erzählt. Mir war damals schon klar, dass ich so etwas Großartiges auf jeden Fall auch einmal machen möchte!“ Bald nachdem sie volljährig geworden war, bestellte sich Vanessa online ein Lebensretterset der Stiftung AKB nach Hause und registrierte sich mit einem einfachen Wangenabstrich.



Glückliches Treffen zwischen Spender Günter (Mitte) mit Familie und Empfänger Anton mit Ehefrau

Fünf Jahre später im November 2023 sollte ihr Wunsch in Erfüllung gehen. Es gab irgendwo da draußen in der Welt einen Menschen, der genau ihre Stammzellen brauchte, um wieder gesund werden zu können. Sie konnte ihr Glück kaum fassen! In einem bewegenden Beitrag in unserer Spender- und Empfängergalerie auf der AKB-Homepage berichtet sie über ihre Spende. Noch weiß sie nicht, wer ihre Stammzellen erhalten hat und vor allem ob sie dem Empfänger oder der Empfängerin den Weg in ein gesundes Leben ermöglichen konnte. Ganz anders bei ihrem Vater Günter, der im Juni 2014, ein Jahr nach seiner Spende, die erste Karte an „seinen“ Empfänger schrieb. Es dauerte nur einen Monat, bis er – vermittelt durch die Stiftung AKB – eine nette Karte und ein Foto vom Empfänger zugesandt bekam. Offensichtlich ging es seinem „genetischen Zwilling“ sehr gut, denn das Foto war bei einem Urlaub in der Türkei entstanden. Er freute sich unsäglich darüber!

Nach exakt zwei Jahren, also dem Ablauf der Frist, konnte die Anonymitätssperre aufgehoben werden. Der persönliche Kontakt zwischen Günter und Anton beschränkte sich zunächst auf das Telefonieren. Doch ein weiteres Jahr später war es dann endlich soweit! Anton und seine Frau Margit trafen sich in Bayreuth am Bahnhof mit „seinem“ Spender Günter, dessen Frau

und Tochter Vanessa. Sie verbrachten den ganzen Tag zusammen und Günter und seine Familie zeigten Anton und Margit ihr schönes Wagnerstädtchen. Vor dem „Neuen Schloss“ am Hofgarten wurde das emotionale Ereignis fotografisch festgehalten. Anton und seine Frau traten die Heimreise in der Gewissheit an, neue Freunde gefunden zu haben.

Der Kontakt zwischen den Familien ist nie abgerissen und gemeinsame Unternehmungen stehen immer wieder auf dem Plan. Anton, der zum Zeitpunkt seiner Transplantation 53 Jahre alt war, konnte noch über 11 Jahre in seinem Beruf arbeiten. Mittlerweile hat er den wohlverdienten Ruhestand angetreten und genießt den neuen Lebensabschnitt. Es ist geschenkte Lebenszeit, die ihm Günter durch seine selbstlose Spende ermöglicht hat.

Doch damit ist diese wundervolle Geschichte noch nicht zu Ende! Mittlerweile hat sich auch der Bruder von Vanessa bei der Stiftung AKB als freiwilliger Stammzellspender registrieren lassen. Mit seinen 22 Jahren ist die Chance, dass auch er für einen Patienten als Spender ausgewählt wird, gar nicht mal so klein. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Geschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt werden könnte und es dann heißt: Eine Familie – DREI Stammzellspender! CK

ABFEIERN UND GLEICHZEITIG GUTES TUN AUF DER BRASS WIESN!



Freudestrahlende Gesichter: Die BRK-Bereitschaftsjugend Postau mit Mandy Kröger (oben li.) und Andrea Taglinger (unten, 3.v.li.), sowie Vincent (oben 4.v.li.)

Vom 2. bis 4. August 2024 stieg in Eching wieder die Brass Wiesn. Das verrückte Blasmusikfestival, wo sich traditionelle Blasmusik und moderne Rhythmen vereinen, feierte heuer das 10-jährige Jubiläum. Wir durften wie schon im letzten Jahr dabei sein und allen Feierwütigen die Gelegenheit geben, sich während des Festivals als Stammzellspender typisieren zu lassen. Dafür konnten wir sogar zwei Optionen bieten: entweder im Spendermobil der Stiftung AKB, das wie letztes Jahr beim Kassenhaus platziert war, oder bei einem der mobilen AKB-Teams, die auf dem gesamten Festivalgelände unterwegs waren.

Gstanzl, Bass und Blasmusik

Die Brass Wiesn bietet bayerische Gemütlichkeit und Köstlichkeiten genauso wie internationale Tanzmusik und Tracht. Traditionelle Volksmusiker gstanzen mit Turnschuhträgern, Feierwütige toben neben der Familie mit Kindern. Die Brass Wiesn ist das Blasmusikfestival für alle.

Alles begann mit einer Bühne und einem Bierzelt in Eching. Als Musikliebhaber vom Chiemsee starteten die Initiatoren 2013 mit einer irren Idee: Sie buchten 40 Blasmusikanten von der Dorfkapelle bis zur international bekannten Brassband und bauten 4 Bühnen direkt an den Echingen See. Rund 900 Gäste machten sie damit extrem froh. Dennoch: Sie waren der unbekannteste Geheimtipp Deutschlands.

11 Jahre und eine Pandemie später fand nun 2024 das zehnte Brass Wiesn Festival für inzwischen über 15.000 Fans aus aller Welt statt. 5 Bühnen, über 80 Bands und Kapellen, Almwiesen, Zelte, Workshops und ein Gipfelkreuz waren am Start.

Soziales Engagement = trotz Feierlaune an andere denken!

Unsere coole Truppe von der **BRK-Bereitschaftsjugend Postau** mit **Mandy Kröger** und **Andrea Taglinger** war – wie nun schon auf unzähligen Veranstaltungen – auch auf der Brass Wiesn wieder aktiv. Ausgestattet mit AKB-Shirts „Mach dich zum Lebensretter!“, AKB-Taschen und Lebensrettersets streiften sie in 2er-Teams über das Gelände und registrierten motivierte Festival-Besucherinnen und Besucher gleich an Ort und Stelle als Stammzellspender. Den Wangenabstrich führten sie direkt vor Ort durch, so dass die Registrierung nicht mal 2 Minuten dauerte – schon war der erste Schritt zum Lebensretter gemacht.



Das „stationäre“ AKB-Team: Christina Witte (li.) und Dr. Martina Brandl

Begeistert erzählten die Jugendlichen von den vielen schönen und emotionalen Begegnungen dieser 2 Tage: Geschichten von Menschen, die bereits Leben durch ihre Stammzellen gerettet haben und von ehemaligen Patienten, die durch die Transplantation mit den gesunden Zellen eines passenden Spenders geheilt wurden.

Erschöpft und müde, aber überglücklich durften sie sich am Ende über den Lohn ihrer ehrenamtlichen Arbeit freuen: 300 neue potenzielle Lebensretter und Lebensretterinnen konnten in diesem Jahr auf der Brass Wiesn gewonnen werden!

Wir danken Mandy, Andrea und ihren „Kids“ für ihr unermüdliches Engagement ♥! Den Organisatoren, Tom Schwarz und seinem Team, danken wir herzlich, dass wir auch heuer wieder in dieser unbeschreiblichen Atmosphäre typisieren durften. Auch Vincent, vor mittlerweile 10 Jahren geheilt durch die Stammzellspende, freute sich mit uns über den sagenhaften Erfolg.

Wenn du Lust hast, uns bei Veranstaltungen in einem mobilen Team in der Spenderneugewinnung zu unterstützen, melde dich doch einfach bei uns! Es macht großen Spaß und du triffst jede Menge fabelhafter Leute, die das Herz am rechten Fleck haben. CK

POTENZIELLE LEBENSRETTNER AN UNIVERSITÄTEN UND SCHULEN



So kann ein Typisierungsaufbau aussehen, wie hier bei der TUM SOM. Die Stiftung AKB stellt diese und viele weitere Materialien zur Verfügung.

Der Spenderdatei Stiftung AKB kann nichts Besseres passieren, als die Registrierung von gesunden, jungen Menschen, die gewillt sind, einen Teil ihrer selbst – nämlich ihre Stammzellen – einem völlig fremden Patienten zu spenden. Junge Spenderinnen und Spender werden von den Transplantateuren bevorzugt ausgewählt, da die Stammzellen einer jüngeren Person medizinisch erwiesen ein besseres Ergebnis in der Transplantation erzielen. Außerdem ist ihre Verweildauer in der Datei ungleich länger und damit die Chance als Spender oder Spenderin angefordert zu werden um ein Vielfaches höher.

Seit dem Erscheinen der letzten AKB aktuell im Herbst 2023 konnten in Universitäten und Schulen über 1.600 neue potenzielle Lebensretterinnen und Lebensretter hinzugewonnen werden.

Erfolgreiche Aktionen an Universitäten und Hochschulen

Wie bereits in der Ausgabe 2021 der AKB aktuell berichtet, arbeitet die Stiftung AKB schon seit 2011 mit der **Münchner Uni hilft-Gruppe** zusammen. Auch im November 2023 fanden mit ihrer Unterstützung wieder Typisierungsaktionen am Biomedizinischen Zentrum in Martinsried und in der Anatomischen Anstalt der LMU München statt. Über 400 Studentinnen und Studenten haben sich typisieren lassen. Obwohl die Registrierung noch nicht lange her ist, haben zwei der registrierten aus diesem Pool tatsächlich schon Stammzellen gespendet. Die Ge-

samtzahlen dieser Kooperation sprechen für sich: Fast 3.600 Spenderinnen und Spender ließen sich über die Uni hilft-Aktionen bisher typisieren und 30 von ihnen haben einem Patienten mit ihren Stammzellen bereits die Chance auf ein gesundes Leben geschenkt.

Schon zum dritten Mal hat die **Fachschaft der TUM School of Management** in Zusammenarbeit mit der AKB eine Typisierungsaktion auf die Beine gestellt. Am 23. und 24. April 2024 wurde die Immatrikulationshalle der Technischen Universität München zur Registrierungshalle für Stammzellspender umfunktioniert. Durch die großartige Unterstützung zahlreicher Studentinnen und Studenten wuchs der Pool, der durch die TUM SOM gewonnen wurde, an den beiden Tagen um 420 und damit auf insgesamt mehr als 1.400. Was für ein toller Erfolg! Bisher wurden schon von 14 dieser Spenderinnen und Spender Stammzellen



Stolz präsentieren Luka Knettel (2.v.li.) und Henry Miller (Mitte) von der Fachschaft der TUM SOM zusammen mit dem AKB-Team den Spendenscheck des Gewinnsparvereins der Sparda-Bank

gewonnen und zu Patienten transportiert, die dringend darauf warteten.

Der Finanzierungsaufwand, der durch die Neuregistrierungen in Höhe von 14.700 EUR entstanden ist, wurde dankenswerterweise zu fast 70 % vom **Gewinnsparverein der Sparda-Bank** übernommen. Mit einer Geldspende in Höhe von 10.000 EUR hat sich die Sparda-Bank an den Typisierungskosten der TUM-Aktion beteiligt. Die Fachschaft der TUM SOM und natürlich auch die Stiftung AKB haben sich riesig über diese Zuwendung gefreut!

Unter dem Motto „Mach den ersten Schritt zum Lebensretter!“ fand im Januar 2024 eine Aktion an der **Hochschule Weihenstephan Triesdorf (HSWT)** in Freising statt. Engagierte Studentinnen der HSWT hatten sich zusammengetan, um in ihrem direkten Umfeld neue Stammzellspender zu rekrutieren. 175 Kommilitonen



Die Mitglieder der Fachschaft TUM School of Management (SOM)



Bernadette Ruppner (2.v.re.) und ihre Mitstreiterinnen an der HSWT Weihenstephan in Freising

und Kommilitoninnen machten den Wangenabstrich, um künftig Teil des weltweiten Spenderregisters zu sein. Einer von ihnen wurde nach nur 7 Monaten für einen konkreten Patienten reserviert und könnte für diesen nun zum Lebensretter werden.

Des Weiteren unterstützten uns die **HSWT Triesdorf** und die **Katholische Stiftungshochschule München** mit der Gewinnung von 130 neuen Stammzellspendern.

Bewährtes Typisierungskonzept an Berufsschulen

Sowohl die **Technikerschulen an der Bergsonstraße** und an der **Deroystraße**, als auch das **Kerschensteiner Berufsschulzentrum** führten zusammen mit der Stiftung AKB in 2024 erfolgreiche Typisierungsaktionen durch.

Die Schüler und Schülerinnen wurden vorab mit einem Flyer über die Stammzellspende informiert. Engagierte Lehrkräfte kümmerten sich darum, dass die Typisierungswilligen klassenweise zur Registrierung kamen. Dort wurden sie vom Team der AKB über die Typisierung und die Stammzellspende aufgeklärt und konnten noch Fragen stellen. Einige der Schülerinnen und Schüler halfen mit, die Daten der neuen Stammzellspender zu erfassen und die Wangenabstriche durchzuführen.

Da dieses Procedere wie am Schnürchen läuft, beträgt der Zeitaufwand für die Typisierung einer ganzen Schulklasse nicht mehr als 15 Minuten. Wir danken den Schulleitern, Lehrkräften und Schülern für die tatkräftige Unterstützung bei der Aufnahme von knapp 500 neuen Stammzellspenderinnen und -spendern in unsere Datei. CK

Danke für die Zusammenarbeit und euer Engagement!



POLIZEIARBEIT TRÄGT FRÜCHTE



Markus Schirmer (li.) nimmt die Dankesurkunde von Peter Eberhard (Stiftung AKB) entgegen.

Polizei Dachau: Über 500 potenzielle Spender seit 2021

Markus Schirmer, Erster Polizeihauptkommissar und Personalratsvorsitzender der Bereitschaftspolizei Dachau, setzt sich seit 2021 für die Gewinnung neuer Stammzellspenderinnen und -spender ein. Er lernte die Stiftung AKB, wie in der AKB aktuell 2021 berichtet, als Stammzellkurier kennen, eine Tätigkeit, die ihm am Herzen liegt und die er in seiner Freizeit ausübt. Dabei begleitet er Stammzellpräparate von AKB-Spendern zu Patienten auf der ganzen Welt.

Seit 2021 geht Herr Schirmer hochmotiviert in der VI. Bereitschaftsabteilung (BPA) Dachau von Klasse zu Klasse, um angehenden Polizistinnen und Polizisten die freiwillige Typisierung anzubieten. In 30 Lehrsälen konnte er in den letzten Jahren über 500 neue potenzielle Lebensretter gewinnen und deren Mundschleimhautproben zur Auswertung an die Stiftung AKB übergeben. Auch beim 50-jährigen Jubiläum der VI. Bereitschaftsabteilung (BPA) Dachau im Juli 2023 durfte die Stiftung AKB mit einem Stand dabei sein und neue Stammzellspender gewinnen.

Mit großer Freude können wir nun berichten, dass das Engagement von Herrn Schirmer bereits Früchte trägt und aus diesem Pool 4 Spender als „genetischer Zwilling“ für einen Patienten ausgewählt worden sind. Zwei der Spender haben im Januar 2023 und im Juni 2024 tatsächlich für einen Patienten gespendet. Wir hoffen, dass die Stammzellpräparate gut angenommen wurden und dass die Patienten den Weg in ein gesundes Leben zurückfinden.

Herrn Schirmer danken wir von Herzen für seine großartige Unterstützung! Wir würden uns sehr freuen, mit weiteren Ausbildungseinrichtungen der bayerischen Polizei kooperieren zu können. „Die Polizei – dein Freund und Helfer!“ bekäme dadurch eine weitere, lebensrettende Bedeutung.

Polizei Rosenheim: Über 1.000 potenzielle Spender seit 2017

Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe über die höchst erfolgreiche Kooperation mit dem Polizeipräsidium Oberbayern Süd in Rosenheim, der FFW Penzberg und der Technischen Hochschule Rosenheim, die im Oktober 2023 die 1.000er Marke an neu gewonnenen Spendern knacken konnten. Das Konzept, sich in der Spenderneugewinnung vorwiegend an junge Menschen zu wenden, zeigt Wirkung. Wie eine aktuelle Auswertung dieses Spenderpools zeigt, haben von den über 1.000 Spendern bereits 13 tatsächlich Stammzellen gespendet. Alle Spender waren zum Zeitpunkt der Stammzellspende zwischen 21 und 31 Jahre alt. 5 Empfänger erhielten das Transplantat in Deutschland, 5 gingen in ein europäisches Nachbarland, 2 nach Amerika und eines sogar bis nach Australien. Von 6 Patienten wissen wir noch nicht, ob ihnen die Spende helfen konnte, weil die Übertragung der Stammzellen erst kürzlich stattgefunden hat. Von weiteren 5 Patienten gibt es Gutes zu berichten: sie haben Kontakt zu ihren Spendern und erfreuen sich ihrer wiedergewonnenen Lebensenergie. Kann Polizeiarbeit schönere Früchte tragen? CK

MIT FANTASIE UND FIKTION FÜR DIE GUTE SACHE



zügige Geste, für die wir sehr dankbar sind!

Doch neben der Spenderneugewinnung haben die SciFi-Narischen vor allem das Ziel, bei all ihren Veranstaltungen möglichst hohe Geldspenden zu akquirieren, um die Stiftung AKB und auch andere gemeinnützige Organisationen finanziell zu unterstützen. In den Jahren 2016 bis 2024 konnten die Mitglieder des Kostümclubs und deren Kooperationspartner die sagenhafte Spendensumme von 36.237 EUR allein für die Stiftung AKB sammeln. Mit ihren kreativen Ideen, wie z. B. der Versteigerung von Fantasy-Artikeln, der Durchführung einer großen Tombola mit tollen Preisen, mit Infoständen zum Thema Kostümbau oder mit Verkaufsständen, wo SciFi- und Fantasy-Spiele, Filme und Sammlerstücke erworben werden können, begeistern sie die Fans und erzielen von Jahr zu Jahr höhere Spendererträge.

Wir danken allen SciFi-Narischen und ihren Anhängern für das unglaubliche Engagement, mit dem wir die Neuaufnahme von nunmehr über 1.000 Stammzellspendern finanzieren konnten. Mögen die intergalaktischen Mächte auch in Zukunft mit uns sein! Wir freuen uns darauf! CK

8 Jahre wertvolle Kooperation mit den SciFi-Narischen

Als der Gründer und ehemalige Vorstand der SciFi-Narischen, Klaus Windstoßer, vor 8 Jahren die Stiftung AKB als Spendenpartner ins Boot holte, um gemeinsam beim Sternenkrieger-Treffen im Bayern-Park dabei zu sein, ahnten wir nicht, wie wertvoll diese Kooperation für uns werden würde! Der bisherige Spendenpartner hatte das Interesse an der Veranstaltung verloren, so dass die SciFi-Narischen auf der Suche nach einer anderen gemeinnützigen Organisation waren, für die sie Spendengelder sammeln können.

Herr Windstoßer hatte die Stiftung AKB zuvor in Cham bei der STAR VARIA kennengelernt. Diese SciFi- und Fantasy-Convention wurde von Günter Engl organisiert, der ein treuer und überaus engagierter Unterstützer der Stiftung AKB ist. Mit seinen Veranstaltungen hatte er bereits tausende von Euros für die Stiftung AKB gesammelt und damit Hunderte an Neuregistrierungen finanziert.

Gespannt nahm die Stiftung im August 2016 das erste Mal am Sternenkrieger-Treffen im Bayern-Park teil – und landete gleich einen Volltreffer! Von den damals 85 neu aufgenommenen potenziellen Lebensrettern spendete nach nur 3 Jahren die erste Spenderin. Und diese Spenderin war keine geringere als die damalige Schriftführerin und heutige Vorsitzende des Clubs, Bettina Rippel. Mittlerweile ist sie mit Steven Windstoßer verheiratet, der die Nachfolge seines Vaters angetreten hat und die SciFi-Narischen nun mit Leidenschaft und Engagement zusammen mit seiner Frau leitet.

Inzwischen ist das Sternenkrieger-Treffen im Bayern-Park zu einem festen Termin im Aktionskalender des AKB-Teams geworden. Wir freuen uns jedes Jahr auf das farbenfrohe Event, das seit drei Jahren sogar an zwei Tagen durchgeführt wird. An 7 Treffen konnten fast 450 neue Spenderinnen und Spender gewonnen werden, von denen drei schon Stammzellen gespendet haben. Ein großartiger Erfolg. Die Geschäftsleitung des Bayern-Parks belohnt jeden Neuregistrierten mit einer Freikarte für den Parkbesuch – eine ungemein groß-



DAS WERTVOLLSTE GESCHENK DER WELT – STAMMZELLEN SPENDEN

Viele von uns machen sich zu Weihnachten auf die Suche nach einem Geschenk. Schenken hat einen sozialen Effekt, man tauscht Aufmerksamkeiten aus und stärkt so die Bindung zwischen zwei Parteien. Außerdem offenbart uns ein Geschenk viel über den Geber. Geschenke werden vor allem dann wertgeschätzt, wenn sie einen tieferen Sinn haben.

Aber nicht nur der Empfänger kann durch ein Geschenk glücklich gestimmt werden. Auch das Verschenken selbst macht Freude. Der Akt der Schenkens als selbstlose Darbietung kann zu einem langanhaltenden Glücksgefühl beitragen.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Weihnachten oder zu einem anderen Anlass das wertvollste Geschenk der Welt – die Stammzellspende – zu verschenken? Sie fragen sich: „Wie soll das gehen?“

Ganz einfach: Initiieren Sie in Ihrem Umfeld eine Typisierungsaktion und schenken Sie nicht nur den Menschen, die sich typisieren lassen, das gute Gefühl für andere da zu sein, sondern schenken Sie dadurch all den wartenden Patienten Hoffnung. Hoffnung auf Heilung. Oder Sie unterstützen unsere Arbeit mit einer Geldspende, denn ohne finanzielle Unterstützung sind wir nicht in der Lage, Leben zu retten.

Ganz im Sinne des bald 100-jährigen Gedichts vom Schenken von Joachim Ringelnatz wird Sie das Schenken mit Freude erfüllen:

Schenken
Joachim Ringelnatz, 1928

Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
So daß die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
Daß dein Geschenk
Du selber bist.



Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Team, Ihren Freundeskreis oder Ihre Vereinsmitglieder dazu motivieren, sich mit Hilfe unserer Lebensrettersets als Stammzellspender zu registrieren.

Holen Sie sich das wertvollste Geschenk der Welt – hier und jetzt!


Die **Lebensretterbox** enthält einen attraktiven Aufsteller mit 10 Lebensrettersets und Informationsflyern, 5 weitere Sets zum Auffüllen, Plakate und Kugelschreiber.

Bestellen Sie die Lebensretterbox noch heute und schenken Sie sich und anderen Freude!

Zögern Sie bitte nicht, uns bei Fragen zur Umsetzung oder anderweitigen Anliegen zu kontaktieren – gerne sind wir für Sie da!

Wie eine Stammzellspende sowohl den Spender als auch den Empfänger emotional bewegt, können Sie in den Berichten auf den Seiten 8 und 9 oder in den Briefwechseln zwischen Spender und Empfänger auf den Seiten 10 und 11 nachlesen. AHU



← Scanne mich und du kommst direkt zur Bestellseite! 



MIT ZAHNALTGOLD LEBEN RETTEN



Germering: Zahnarztpraxis Dr. Brigitte Günther

Frau Dr. Brigitte Günther, Zahnärztin in Germering bei München, spendet regelmäßig gemeinsam mit ihren Patienten und Patientinnen das gesammelte Zahnaltgold eines ganzen Jahres zu Gunsten der Stiftung AKB. Die Analyse des Scheidgutes aus dem **Jahr 2023** erzielte stattliche **4.506,07 EUR**. Damit kann die Stiftung AKB 129 neue Stammzellspenderinnen und -spender in ihre Spenderdatei aufnehmen, bzw. deren Neuregistrierung finanzieren.

Zum Dank für ihre unverzichtbare Unterstützung im Kampf gegen Leukämie überreichte Dr. Cornelia Kellermann – wie schon die letzten Jahre zuvor – eine Dankesurkunde. Diese Urkunde ist im Wartezimmer der Praxis auf einem Tischchen aufgestellt. Die Patienten und Patientinnen sehen bei jedem Zahnarztbesuch, dass die Spende des Zahnaltgolds bestimmungsgemäß ankommt: als Unterstützung der lebensrettenden Arbeit der Stiftung AKB.

Im Laufe der letzten sieben Jahre hat die Praxis aus Germering nun schon **über 30.000 EUR gespendet** und damit bereits **865 Neuregistrierungen finanziert**. Sensationell :) Herzlichen Dank an Frau Dr. Günther, ihr Team und alle Patienten und Patientinnen, die dies ermöglicht haben!

Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Zahnarztpraxen dem guten Beispiel von Frau Dr. Günther, Herrn Dr. Zellmer und Herrn Rieger folgen würden. Für die Zahnarztpraxen selbst ist die Zahngoldspende wenig aufwendig: Material wie Sammeldose, Poster und Flyer werden selbstverständlich von der Stiftung AKB gestellt, auch die Abholung des Zahngoldes erfolgt durch das Team der AKB. Wenn Sie also noch nicht wissen, wie Sie das sich in Ihrer Praxis sammelnde Zahngold sinnvoll in Spenden umwandeln können, freuen wir uns über einen Anruf von Ihnen!



Peißenberg: Zahnarztpraxis Dr. Aribert Zellmer & Florian Rieger

Auch die Patienten und Patientinnen der Zahnarztpraxis von Dr. Aribert Zellmer und Florian Rieger in Peißenberg unterstützen die Stiftung AKB durch die Sammlung ihres Zahnaltgolds. Nach ihrer zweiten Zahngoldspende im Jahr 2020 wurde das den Zahnärzten überlassene Scheidgut nun drei Jahre lang gesammelt und jetzt, im Herbst 2024, zur Analyse des Gegenwertes an die Stiftung AKB übergeben. Die Freude war riesig, als das Ergebnis eintraf. Sagenhafte **13.569,57 EUR** wurden von der Scheideanstalt Kulzer an die Stiftung AKB überwiesen. Mit dieser großartigen dritten Zahngoldspende hat diese Praxis bereits **26.940,22 EUR** für den Kampf gegen Leukämie gespendet und damit die **Finanzierung von 770 Neuregistrierungen** ermöglicht. Denn die Neuaufnahme von Stammzellspendern kostet viel Geld: 35 EUR muss die Stiftung AKB für die Neuregistrierung eines Stammzellspenders aufwenden, die die aufwendige Analyse der Gewebemerkmale im Labor umfasst. Diese Kosten werden weder vom Staat noch von den Krankenkassen getragen. Umso wichtiger sind Spenden wie die Zahngoldspende, denn jeder neue Stammzellspender ist ein potenzieller Lebensretter.

Dr. Aribert Zellmer und Florian Rieger freuten sich sehr über die Dankesurkunde der Stiftung AKB, die im Wartezimmer der Praxis aufgestellt wird.

Wir sind glücklich über die ungebrochene Spendenbereitschaft der Patienten von Herrn Dr. Zellmer und Herrn Rieger und danken dem Praxisteam und den Patienten von Herzen. Die beiden Zahnärzte aus Peißenberg haben uns auch für die Zukunft ihre Unterstützung zugesagt und werden weiterhin ihre Patienten auf die Zahngoldspende zu Gunsten des Kampfes gegen Leukämie hinweisen. CK

„DER STARKE HILFT DEM SCHWACHEN!“

TAEKWONDO-BENEFIZTURNIERE ERZIELEN REKORDSPENDEN



Freude über das erfolgreiche Taekwondo-Benefizturnier: Dr. Knabe (li.), Giuseppe Sammataro (Mitte) und Michael Laumer

Unter dem Motto „Der Starke hilft dem Schwachen!“ veranstaltete das TWIN Taekwondo-Center Landsberg zusammen mit der Stiftung AKB am 29. Juni 2024 ein Benefiz Länder-Turnier im Sportzentrum Landsberg. Parallel zur Veranstaltung konnten sich Interessierte als freiwillige Stammzellspenderinnen und -spender registrieren lassen.

Wie schon in 2019 strömten auch im Jahr 2024 wieder über 500 Aktive aus den Bereichen Kinder, Jugend, Erwachsene und Senioren in das Sportzentrum Landsberg. Etwa genauso viele Zuschauer folgten begeistert den Kämpfen, die in den Disziplinen Hyong (Formenlauf), KyekPa (Bruchtest), traditioneller Freikampf, Einschrittkampf und Stockform ausgefochten wurden.

Wie schon die Jahre zuvor wurde das Turnier von den Systemgroßmeistern des TWIN Taekwondo-Verbands Georg und Gerhard Maier sowie dem befreundeten Systemgroßmeister aus Ingolstadt, Fritz Flatnitzer, geleitet.

Selbstverständlich war auch wieder Michael Laumer, Taekwondo-Abteilungsleiter beim TV Planegg-Krailling, dabei. Im Alter von knapp über 30 Jahren erhielt er die Schockdiagnose Leukämie. Eine Stammzelltransplantation war seine einzige Rettung. Doch im weltweiten Spenderregister konnte kein passender Spender gefunden werden. Im April 2006 erhielt er die Stammzellen seines Vaters und wurde geheilt. Der mittlerweile dreifache Familienvater ist beruflich noch immer bei der Polizei tätig. In seiner Freizeit geht er seiner Leidenschaft, dem Kampfsport, nach und unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Taekwondo. Da er am eigenen Leib erfahren hat, wie wichtig das Engagement für die Stammzellspende ist, unterstützt er die Benefizturniere des TWIN Taekwondo-Verbandes nach Kräften und engagiert sich immer wieder intensiv für die Stiftung AKB. Herzlichen Dank, Michael!

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Landsberg wurde eine ganz besondere Ehre zuteil: Ilse Aigner, die Landtagspräsidentin von Bayern und Schirmherrin der Stiftung AKB, besuchte das Turnier und freute sich, gemeinsam mit Dr. Knabe, dem Vorstand der AKB, den symbolischen Scheck über 8.000 EUR in Empfang zu nehmen (sh. Seite 5). Mit dem Erlös dieses Turniers kann die Stiftung AKB fast 260 Neuregistrierungen finanzieren. Inklusiv dem Erlös aus diesem Jahr haben Benefizturniere und -lehrgänge in Bayern bereits über 90.000 Euro Spenden eingebracht und damit die Neuaufnahme von fast 2.600 Stammzellspendern in die weltweit vernetzte Spenderdatei der Stiftung AKB finanziert. CK



TAGUNG IN OBERAMBACH

Erste AKB-Fortbildungsveranstaltung in Oberambach 2024

In der Medizin gibt es einen unglaublich großen, ständig voranschreitenden Wissenszuwachs, mit dem man kaum noch mithalten kann.

Dies gilt ganz besonders für die Hämatologie/Onkologie und hier auch ganz besonders für das Gebiet der Stammzelltransplantation.

Um zumindest in unserem Bereich neben der täglichen Routine dem Team auch Einblick in die wichtigsten, neuen Entwicklungen zu bieten, haben wir eine interne, jährliche Schulungsveranstaltung begonnen.



Prof. Mackensen beim Vortrag zu neuen Erkenntnissen in der CAR-T-Zell-Forschung

Die erste dieser Veranstaltungen fand dieses Jahr am 26. Juli im Schlosshotel Oberambach am Starnberger See statt. Neben den spannenden Themen wie den CAR-T-Zellen als neue Hoffnung für viele Autoimmunerkrankungen aber auch Lymphomkrankungen (Referent Prof. Mackensen/Erlangen) gab es spannende, neue Erkenntnisse zum Mikrobiom, also der Keimbiosiedlung des Menschen, welches viele Bereiche der Medizin zukünftig stark beeinflussen dürfte (Referent Prof. Holler/Regensburg). Ebenso spannend die Einblicke in die aktuellen Strategien bei unseren kleinen Patienten (Referent Prof. Albert/München), aber auch die Erfolge der haploidenten Transplantation bei Erwachsenen (Referentin Prof. Tischer/München), die vielen Patienten die Option Transplantation eröffnet hat, für die es bislang keinen Spender gab.

Weiterhin wichtig sind die Grundprinzipien der HLA-Typisierung, an denen sich besonders gut die rasante Entwicklung in der Medizin ablesen lässt. Zu Gründungszeiten der AKB wurden die HLA-Bestimmungen nur an wenigen Merkmalen und aus dem Blut durchgeführt. Heute eröffnen die Sequenzieretechniken die Definition vieler Merkmale mit extrem hoher Auflösung und dies aus Mundschleimhautabstrichen, was die Arbeit der Spenderdateien sehr erleichtert hat (Referent PD Dr. Fürst/Ulm).

Immer noch aktuell und wichtig die von Prof. Kolb aus München entwickelte Immuntherapie mit Spenderlymphozyten (entweder therapeutisch oder prophylaktisch) nach Stammzelltransplantation, um ein Rezidiv zu behandeln oder zu verhindern (Referent Prof. Thiel/München über Kinder und Dr. Braitsch/München über Erwachsene).

Und ein immer wichtiger werdendes Problem mit seinen Komplikationen, die chronische GvH Reaktion, wurde uns von Prof. Wolff/Regensburg erklärt.

Unser herzlicher Dank gilt den Referenten und Referentinnen, die sich einen ganzen Tag Zeit genommen haben, um diese wichtigen Themen in der herrlichen Landschaft am Starnberger See unserem Team verständlich nahe zu bringen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung in 2025! HK



Spenden und etwas Gutes tun!



Bankverbindung

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE57 7025 0150 0022 3944 80
BIC/SWIFT: BYLADEM1KMS

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an. Spenden Sie auch online:
www.akb.de/spenden

NEUE MITARBEITER



Susanne Bärner

Nach meiner Ausbildung zur Medizinischen Technologin bin ich zum ersten Mal mit dem Thema Leukämie im Klinikum Großhadern in Kontakt gekommen. Erschreckend war die Feststellung, dass dieses Krankheitsfeld jeden treffen kann, sogar unsere „Kleinsten“. Faszinierend fand und finde ich die Menschen, die vorbehaltlos und von ganzem Herzen ihre Stammzellen einem anderen Menschen, sei es aus dem Familienkreis oder einem Unbekannten, spenden. Nach vielen Jahren in der Leukämiediagnostik bin ich nun sehr glücklich in dem CT-Team der AKB mitarbeiten zu dürfen und eine für mich „neue“ Seite dieser Thematik zu erlernen.



Katharina Hartlieb

Nach vielen Jahren im Tourismus bin ich seit Juni 2024 in der Koordination der Stiftung AKB unter anderem zuständig für die Gewinnung neuer potentieller Spender, vor allem bei Firmen. Hier habe ich die Möglichkeit, meine bisherigen beruflichen Erfahrungen in einem neuen Umfeld einzusetzen, bei dem auch der Mensch im Mittelpunkt steht, und gleichzeitig eine sinnvolle Aufgabe zu erfüllen. Für mich ist die Arbeit sehr bereichernd. Ich freue mich sehr, dass ich zusammen mit einem tollen Team einen Beitrag zu einem so wichtigen gesellschaftlichen Thema leisten darf, und wir damit Menschen eine Chance auf ein neues Leben geben.



Anja Hübsch

Seit Juni 2024 unterstütze ich das Team Koordination bei der Planung und Durchführung von Typisierungaktionen, vor allem bei der Firmenbetreuung. Die letzten Jahre war ich als Changemanager im Bereich Neue Arbeitswelten unterwegs. Dabei ging es vor allem darum, wie Abläufe, das Raumangebot und Kultur zusammenspielen, damit Arbeitgeber attraktiv sind und Menschen immer wieder gerne ihren Arbeitsplatz aufsuchen. Wollen Sie sich als Unternehmen sozial engagieren, indem auch Sie die Arbeit der AKB unterstützen und somit als attraktiver Arbeitgeber auftreten? Investieren Sie damit auch nachhaltig in die eigene Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Ich freue mich auf gemeinsame sinnvolle Projekte!



Admir Starcevic

Seit Mai 2024 bin ich Teil des AKB-Teams im Bereich der IT und begeistert von den technischen Herausforderungen, die meine Arbeit bietet. Besonders schätze ich es, dass ich durch meine Tätigkeit nicht nur fachlich wachsen kann, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Wohl der Patienten leiste. Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm locker und die Zusammenarbeit mit dem Team für unsere gemeinsame Sache macht Spaß. Es macht mich stolz, direkt dabei zu helfen, den Patienten eine neue Chance auf ein besseres Leben zu geben.



Christina Witte

Vor meiner Arbeit in der Ambulanz bei der BSB, war ich 10 Jahre in einer Klinik in München als MFA tätig. Zu sehen, mit welcher Hilfsbereitschaft unsere Spender mit ihrer Stammzellspende Krebspatienten auf der ganzen Welt helfen, berührt mich sehr und macht die Arbeit hier so besonders.

Impressum

Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern
Robert-Koch-Allee 23
82131 Gauting
Tel.: +49 89 89 32 66 28
Fax: +49 89 89 32 66 29
E-Mail: helfen@akb.de
Web: www.akb.de

Herausgeber:
Dr. med. Hans Knabe
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Verena Spitzer und Dr. Cornelia Kellermann (AKB)
Gestaltung und Satz:
Felten und Freunde – Werbeagentur,
Gauting

Druck:
Ortmaier Druck GmbH,
Frontenhausen
Auflage 2.500

Zur Online-Version



DIE TYPISIERUNG

Es ist mega wichtig, laufend neue Stammzellspender zu gewinnen, denn leider finden viele Leukämiepatienten noch immer keinen passenden Spender! Deshalb finden regelmäßig Typisierungsaktionen statt.

1

Typisierungsset

Herzlich Willkommen bei der Typisierungsaktion. Schön, dass du dich typisieren lassen willst. Zuerst erkläre ich dir, wie eine Stammzellenspende funktioniert. Danach solltest du noch die Einwilligungserklärung und die Ausschlusskriterien durchlesen. Jetzt bekommst du dein Typisierungsset mit deiner Spendernummer und weiter gehts zum nächsten Stop.

2

Jetzt kannst du dich auf einem unserer Computer registrieren indem du entweder deine Gesundheitskarte einliest oder deine Daten selbst eintippst. Am Ende gibst du noch mit deiner Unterschrift dein Einverständnis für die Typisierung.

3

Zum Schluss nehme ich dir Blut ab. Aber keine Sorge, es tut nicht weh. Dann schicken wir dein Blut ins Labor und lassen deine Gewebemerkmale analysieren. Jetzt heißt es abwarten, ob du irgendwann einmal ein Leben retten kannst.

Oder wir benutzen Wattestäbchen, mit denen man sich jeweils 30 Sekunden an der inneren Wangenschleimhaut reibt. Diese werden dann ebenso im Labor analysiert.

WAS PASSIERT, WENN MAN STAMMZELLSPENDER WIRD?

1

Sobald du zu einem leukämiekranken Patienten passt, rufen wir dich an, da du nun in der engeren Auswahl stehst. Wir klären dich noch einmal über die beiden Arten der Stammzellenspende auf und fragen erneut nach deinem Einverständnis.

2

Nun geht es weiter zur Voruntersuchung. Dort wirst du von oben bis unten durchgecheckt, um sicher zu gehen, dass dir wirklich nichts fehlt.

Wenn du einverstanden bist, wird dir dein Hausarzt nochmal Blut abnehmen. Sind deine Werte optimal, kann es sein, dass der Arzt des Patienten uns den Auftrag für deine Stammzellenspende schickt.

3

10 - 14 Tage später ...

Jetzt ist es so weit, du kannst ein Leben retten!

DIE PERIPHERE BLUTSTAMMZELLSPENDE

80%
aller Spenden weltweit

1

Zuerst wird dir ein Medikament (Wachstumsfaktor) durch deinen Hausarzt oder dir selbst gespritzt. Über einen Zeitraum von 4 Tagen. Man fühlt sich währenddessen etwas schlapp.

Jetzt lösen sich die Stammzellen aus dem Knochenmark und wandern in deinen Blutkreislauf. Dabei hat man oft Gliederschmerzen.

2

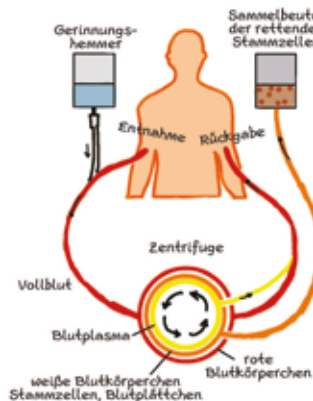
Durch das Medikament erhöht sich die Produktion der Stammzellen.

Die rettenden Stammzellen gelangen in die Blutbahn.

Das gesunde Blut voller Stammzellen wird in eine Zentrifuge geleitet. Dort werden die angereicherten Stammzellen entnommen und in einem Sammelbeutel gesammelt. Das restliche Blut wird dem Spender wieder zurückgegeben.

3

Am 5. Tag entnehme ich die in Blut zirkulierenden Stammzellen über die Armvene. Das dauert etwa 3 - 5 Stunden.



DIE KNOCHENMARKSPENDE

nur **20%**
aller Spenden weltweit

Bei einer Knochenmarkspende kommt man für ca. 2 Tage ins Krankenhaus.

Dort gebe ich dir vor der OP eine Vollnarkose.

Die Stammzellen werden aus dem Knochenmark im Beckenknochen entnommen. Das dauert ca. 1 Stunde.

Die Nadel saugt die helfenden Stammzellen aus dem Knochenmark. Das hat übrigens rein gar nichts mit dem Rückenmark zu tun!

Beckenkamm

Nadel

Knochen

Heut

Knochenmark

Mit einer Nadel punktiere ich den Beckenkammknochen. Dort entstehen ein bis zwei kleine Punkte, die aber keine Narben hinterlassen.

Du darfst schon kurz nach der OP wieder aufstehen und am nächsten Morgen darfst du nach Hause gehen.